

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 200.

Neuenbürg, Donnerstag den 18. Dezember

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirke vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden beauftragt, für die ihnen zugehenden Formulare zu Quittungskarten nebst Umschlägen Empfangsbescheinigungen unter Angabe der Stückzahl vorzulegen.

Zugleich werden die Ortsbehörden benachrichtigt, daß ihnen sämtliche Formulare für die Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes von hier aus zugehen werden und daß demnächst außer der mit den Quittungskarten zu verteilenden ganz kurzen Belehrung für die Arbeiter noch eine weitere etwas ausführlichere für Arbeitgeber, Gemeindebehörden u. s. w. zum Vertriebe kommt.

Den 16. Dezember 1890.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### An die k. Standesämter.

Den k. Standesämtern sind mit der heutigen Post die Formulare zu den Geburts-, Heirats- und Sterbe-Registern (Haupt- und Nebenregister) A., B., C., zu den Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden Aa., Bb., Cc. und zu den Familienregistern unter Anschluß der Bescheinigungsbogen zugegangen. Letztere sind nach Empfang der Formulare zu unterzeichnen und alsbald hieher einzusenden.

Den 16. Dezember 1890.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Sammlung für die Hagelbeschädigten.

An Gaben sind bis jetzt weiter eingegangen: von der Gemeinde Dennach Kollekte 21 Mk. 10 Pf., F. S. in R. 45 Mk., Wildbad Dankfestopfer 44 Mk. 67 Pf., Salmbach Kollekte 30 Mk., Kapfenhardt Kollekte 57 Mk. 20 Pf., Rothenbach Kollekte 27 Mk. 45 Pf., Calmbach Kollekte 89 Mk. 85 Pf., Höfen Kollekte 210 Mk. 75 Pf., Feldrennach Dankfestopfer 19 Mk. 32 Pf., Neuenbürg Dankfestopfer 73 Mk. 11 Pf., Abg. von Privaten 8 Mk., Grunbach Kollekte 71 Mk. 60 S., R. R. in R. 5 Mk., R. R. in R. 2 Mk., Ottenhausen Dankfestopfer 23 Mk., Erntebetstundopfer 6 Mk. 79 Pf., Kapfenhardt weitere 5 Mk.,

Waisenbach Ortsgemeinde 25 Mk., Arnbach Kollekte 73 Mk. 02 Pf., Engelsbrand Kirchenopfer 7 Mk., Ortskollekte 51 Mk. 75 Pf., Langenbrand Kollekte 82 Mk. 05 Pf., Loffenau Kirchenopfer 9 Mk. 31 Pf., Zuschuß aus der Stiftung 10 Mk. 69 Pf., Bernbach Gemeindebeitrag 20 Mk., Ottenhausen Kollekte 75 Mk. 87 Pf., Rothenhol Kollekte 35 Mk. 60 Pf., Feldrennach Kirchenopfer 17 Mk. 97 Pf., R. R. 1 Mk., R. R. 3 Mk., R. R. 1 Mk., Schwann Opfer 14 Mk., Conweiler Gemeindebeitrag 50 Mk., Gräfenhausen Kollekte 226 Mk. 20 Pf., weitere Gaben 27 Mk. 50 Pf., Gemeinde Oberriebelsbach 30 Mk., Unterriebelsbach Kollekte 25 Mk. 20 Pf., durch Schultheiß Buchter in Arnbach für R. R. 50 Pf., Herrenalb Kirchenopfer 12 Mk., Kollekte 42 Mk. 55 Pf., Bernbach Kirchenopfer 3 Mk.

Zusammen bis jetzt 2049 Mk. 70 Pf. Allen Gebern herzlichen Dank.

Ewaige ersammelte und noch nicht abgelieferte Beiträge wollen zum Abschluß der Rechnung alsbald hieher übergeben werden.

Den 16. Dezember 1890.

R. gem. Oberamt.  
Hofmann. Franz.

Neuenbürg.

### Bitte um Gaben.

Wie früher, bitten wir auch in diesem Jahre um Gaben für die Heil- u. Pflegeanstalt für Schwachsinnige in Marienberg und erklären uns zugleich bereit, auch Gaben für andere Wohltätigkeits-Anstalten unseres Landes zu vermitteln.

Den 16. Dezember 1890.

Defan: Oberamtman:  
Franz. Hofmann.

Neuenbürg.

### Aufforderung.

Diejenigen hier wohnhaften invaliditäts- und altersversicherungspflichtigen Personen, welche gegen Krankheit überhaupt nicht oder bei einer Hilfskasse versichert sind, werden aufgefordert, sich längstens bis nächsten Samstag hier anzumelden.

Von der Anmeldung sind sonach befreit, diejenigen versicherungspflichtigen Personen, welche einer Fabrikkrankenkasse oder Bezirkskrankenkasse oder der Bezirkskrankenpflege-Versicherung angehören.

Den 16. Dezember 1890.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung.  
Stadtschultheiß St i r n.

### Oberamtsparkasse Neuenbürg.

Es liegen fortwährend Gelder zum Ausleihen gegen vorgeschriebene Sicherheit parat.

Kassier Kübler.

### Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Sonntag den 21. Dezember nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus zum Löwen in Salmbach eine

### Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Vereinsvorstands über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz.  
2. Vortrag des Herrn Oberamtsbaumschwart Weiß in Ottenhausen über Obstbaumpflege.  
3. Besprechung wegen Hebung der Schweinezucht.

Hiezu wird Jedermann eingeladen.

Den 16. Dezember 1890.

Bereinsvorstand  
Oberamtman Hofmann.

### Privatnachrichten.

### Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Diejenigen Arbeitgeber, deren Arbeiter bei der Bezirkskrankenkasse versichert sind, werden in Folge Durchführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes aufgefordert

binnen 3 Tagen

den örtlichen Verwaltungsstellen schriftlich anzuzeigen, wie viel jeder einzelne ihrer Arbeiter täglich an Lohn (Geld, Kost und Wohnung) erhält.

Die gleiche Aufforderung ergeht an die freiwilligen Mitglieder der Kasse.

Dabei wird bemerkt, daß für Gesellen und Lehrlinge, welche freie Kost und Wohnung von dem Arbeitgeber beziehen, als Wert dieser beiden Bezüge täglich — 75 S und als Wert der Wohnung allein täglich 10 S in Rechnung genommen werden dürfen.

Den 16. Dezember 1890.

Der Vorstand.

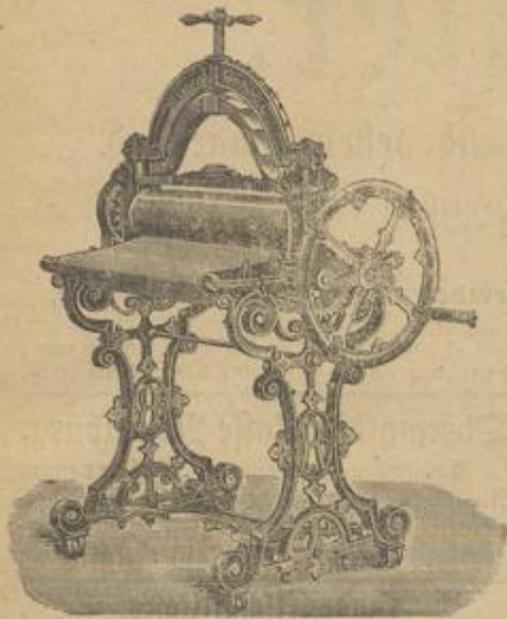
Neuenbürg.

### Einen schönen Ueberzieher

hat zu verkaufen Schneider Wörner.

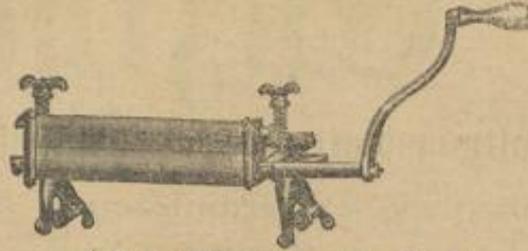


### Triumph-Wäsche-Mange



in 5 Größen von 27-80 M

### Wringmaschine



in 5 Größen von 18-24 M

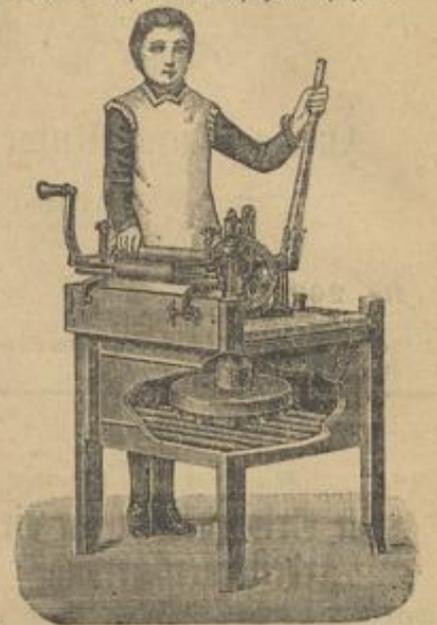
Haupt-Niederlage bei

**J. Schwersenz,**  
Theaterstr. 14,  
**Pforzheim.**

Vertreter für Neuenbürg und Umgegend:  
**Georg Haist, Flaschner.**

Diese Maschinen stehen zur gest. Ansicht und  
und Probe für Jedermann aus.

### Neueste verbesserte Universal-Waschmaschine



in 2 Größen 55 u. 67,50 M

Calw den 16. Dezember 1890.

## Rechtsanwalt Schoffer

beim R. Landgericht Tübingen mit dem Wohnsitz in Calw.  
Geschäftszimmer im Gasthaus zum „Hirsch“ daselbst.

Neuenbürg.

# Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche **Wollwaren** bestehend in  
Cachenez, baumwollene, wollene u. seidene, Handschuhe für Kinder,  
Damen und Herren, Stauder, Kinder- und Damenhauben, Schnee-  
hüllen, Unterröcke für Kinder, Mädchen und Damen, Shäwlchen,  
Unterhosen und Jacken in allen Qualitäten für Kinder, Mädchen,  
Damen u. Herren, Kinderanzügchen von braun Tricot in 6 Größen,  
Westen in allen Preislagen für Knaben, Herren u. Damen, Schulter-  
kragen in großartiger Auswahl für Mädchen u. Damen, Strümpfe  
und Socken; Normalhemden für Kinder, Damen u. Herren in 5  
Qualitäten; Umschlagtücher schwarz und farbig 2c. 2c.

einem Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen unterstellt.

Achtungsvoll

**Emil Meisel.**

Neuenbürg.

## Zu Weihnachts-Geschenken

besonders geeignet, empfehle:

Schürzen für Kinder, Mädchen und Damen in ganz neuem Sortiment  
Tricottailen, Tragkleidchen, Gestrichte und Tricottkleidchen,  
Taschentücher in weiß u. farbig, sehr preiswürdig, Corsetten;  
ferner einige hundert Kleiderstoff-Neste von 2-8 Mtr. haltend  
bedeutend unter dem Verkaufspreis und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.

Achtungsvoll

**Emil Meisel.**

Neuenbürg.  
**Chocolade**  
in vorzüglichen Qualitäten,  
**Thee**  
der Königsberger Theekompagnie empfiehlt  
**C. Selber.**

**2500 Mark**

werden gegen Sicherheit oder gute Bürg-  
schaft ausgeteilt. Von wem, sagt die Ge-  
schäftsst. d. Bl.

Gruis'sches

## Augenwasser!



General-Vertrieb  
**Sicherer'sche**  
Apotheke  
Heilbronn a/N.

Seit 1786 bewährtes  
und bestes Heil-  
mittel gegen Augen-  
krankheiten, Augen-  
entzündungen und  
schwache Augen.

Um des wirklichen  
Heilerfolges willen zu  
sein, verlange man  
b. Ankauf ausdrück-  
lich „Gruis'sches  
Augenwasser“ und  
beachte obige Schutz-  
marko, mit der jedes  
Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel,  
daher Verkauf auf  
Antrag vom K.  
Würt. Medicinal-  
Collegium stets  
gestattet.

Preis:  
das Glas 70 Pf.  
mit Gebrauchs-  
anweisung.



Tausende von  
Attesten  
jüngster Zeit  
aus allen  
Kreisen bewei-  
sen den Erfolg  
bei dessen An-  
wendung.

An Orten, wo  
dasselbe nicht  
zu bekommen,  
wende man sich  
direct an obige  
Niederlage.

Bildete des ursprünglichen  
Erfinders.

Seilbronner  
**Kirchenbau-Lotterie-Loose**  
à 1 M.

zu haben bei

**C. Meck.**



Wir beehren uns hiemit Freunde und Bekannte zu unserer am  
20. und 21. Dezember stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in unser elterliches Haus,  
das Gasthaus zum „Adler“ in Schwann  
freundlichst einzuladen und bitten dies als persönliche Einladung an-  
nehmen zu wollen.

Friz Kappler,  
Sohn des † Adlerwirts Kappler,  
Anna Feucht,  
Tochter des † Waldhornwirts Feucht in Heimsheim.

Neuenbürg.

## Convert-, Bügel- und Pferdedecken

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Emil Meißel.

**Brief- u. Schreib-Mappen,**  
Brieftaschen u. Notizbücher,  
Photographie- u. Schreib-Album,

**Portemonnaies,**  
**Photographie-Rahmen,**  
Schreibzeuge, Briefbeschwerer.

**Briefpapiere in Kassetten,**  
und sonstige für Festgeschenke passende Gegenstände empfiehlt  
Chr. Meeh.

Neuenbürg.

Einige sehr schöne

## Neberzieher,

sowie einen guten Kaisermantel hat  
billig zu veräußern.

Paul Wilhelm.

Vorrätig in allen



Eleg. gebunden, Preis 3 Mark.

Buchhandlungen und Buchbindereien.

## Die besten und billigsten Cigarren

liefert unter Garantie die  
**Badische Manufaktur**  
in Freiburg i. B., Kaiserstr. 85

(bei Abnahme von 10 M. franco) und zwar:

Rosa, feine kräft.	5	Cig. p.	100	2	M. 80
Gentilzoa, lange Façon	6	"	100	3	" 10
Deposito, Brillanzigarre	"	"	100	3	" 20
Extrano, sehr fein	6	"	100	3	" 40
Gambrinus, hochfeine	7	"	100	4	" 20
Manilla, extra feine	8	"	100	4	" 70
Erna, delikate feinste	8	"	100	5	" —
Monopol, superfeine	9	"	100	5	" 50
Delicia, feinste Marke	9	"	100	5	" 70
Romeo, superfeine	10	"	100	6	" —

10 Pfund Rauchtobak franco 7 M.

## Kaiser's

## Brust-Carmellen

Beste Brust-Bonbons der Welt  
bei Husten, Heiserkeit, Atemnot,  
Brust- und Lungen-Katarrh.  
Allein ächt zu haben per Pat. 25  
bei **Wilh. Fiess.**

## Stimmzettel

für die  
**Bürgerauswahlgassen**  
sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

## Geschäftsbücher:

Cassabücher, Hauptbücher

Schmalfolio-(Strazzen)-Bücher,

Quittungsbücher, Copierbücher

Bibliorhapes

Taschen-Bücher

zu Fabrikpreisen auf Lager.

Chr. Meeh.



## Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60 S das Pfund.  
vorzüglich gute Sorte M 1.25,  
prima Halbdaunen nur M 1.60  
und 2 M.

reiner Flaum nur M 2.50 u. M 3.  
Bei Abnahme von 50 Pfund 5%  
Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett  
und 2 Kissen) prima Füllstoff, aufs  
Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30  
und 40 M, 2schläfig 30, 40, 45 u.  
50 M

Jugendchriften, Bilderbücher,

Feine u. gewöhnliche Bilderbogen,

Krippenbilder,

Modellier-Cartons, Scheibenbilder,

Laubsäge-Vorlagen,

Farben-, Feder- u. Griffel-Schachteln  
etc. etc. etc.

zu den billigsten Preisen zu haben bei  
C. Meeh.

Der vor zwei Wochen im Verlage der Jos.  
Köfel'schen Buchhandlung in Rempten  
(Bayern) erschienene **Illustrirte Wörthshofener  
Aneign-Salender** (Preis broch. 50 S) hat in  
dieser kurzen Zeit schon fünf starke Auflagen  
erlebt, ein Erfolg, wie er wohl selten zu ver-  
zeichnen ist. Der durchweg vollständige und  
originelle Inhalt des Kalenders, die hübsche  
und gefällige Ausstattung und der außerordent-  
liche billige Preis rechtfertigen diese günstige  
Aufnahme in vollstem Maße. Möge dadurch der  
ehrwürdige menschenfreundliche Pfarrer von  
Wörthshofen, dessen segensreicher Thätigkeit  
Tausende und Abertausende die Wiederherstel-  
lung der zerstörten Gesundheit zu danken haben,  
zu neuem Wirken und Schaffen für das Wohl  
der leidenden Menschheit aufgemuntert werden!

**Kronik.**

**D e u t s c h l a n d.**

Berlin, 15. Dez. Der Kaiser verlieh gestern dem Erbgroßherzoge von Luxemburg, als er das Schreiben von der Thronbesteigung des Großherzogs Adolf überreichte, den schwarzen Adlerorden. Nachdem der Erbgroßherzog auch von der Kaiserin empfangen worden, wurde er von den Majestäten zum Frühstück geladen. Abends 6 Uhr fand zu Ehren des Gastes bei Hofe ein größeres Essen statt, zu welchem etwa 40 Einladungen ergangen waren; außer den Prinzen und Prinzessinnen des k. Hauses nahmen Graf Moltke, v. Caprivi u. A. daran Teil.

Berlin, 14. Dez. Dem Vernehmen nach wurde in der Schulkonferenz noch die Frage beraten: „Kann die Reiseprüfung entbehrt werden? und wenn nicht, sind Vereinfachungen einzuführen und welche?“ Damit in Verbindung wurde noch die Frage des Kaisers beraten: „Ist der bei Prüfung zutage getretene Ballast beseitigt?“ Die Berichterstatter Jäger und Miz stellten eine Anzahl Theesen auf. Uhlhorn beantragt, daß, falls die Reiseprüfung beibehalten werde, auch die Prüfung in Religion beizubehalten sei.

Berlin, 16. Dez. Wie die Börzens erfährt, hat der Reichskanzler v. Caprivi dem Abg. Windthorst mitgeteilt, sein Antrag auf die Aufhebung des Jesuitenausweisungsgesetzes habe keine Aussicht auf Annahme seitens des Bundesrates.

Berlin. Im Reichstage giebt es große Finanzkünstler, die es für ihre Pflicht halten, der Regierung mit neuen Steuerplänen unter die Arme zu greifen. Bei der Statberatung pries ein Redner die Vorzüge des Bündelchen-Monopols und bei der Beratung der Zuckersteuervorlage ein anderer die Insestensteuer. Beide Vorschläge sind ja übrigens nicht mehr ganz neu und werden entschieden von dem soeben dem österreichischen Finanzminister von einem einfachen Bürger unterbreiteten Plane weit übertroffen. Es handelt sich dabei um ein — Monopol für Sodawasserfabrikation! 47 Millionen Gulden sollen dabei für den Staat herauskommen. Wer's nicht glaubt, wird verurteilt, Zeit seines Lebens nur Sodawasser zu trinken!

Zur Regelung der elektrischen Anlagen ist ein Reichsgesetz in Vorbereitung.

**D e s t e r r e i c h.**

Wien, 13. Dez. Prof. Schrötter konstatierte in der Gesellschaft der Ärzte, er habe bei vorsichtiger Behandlung mit Koch'scher Lymph in 20 Fällen keinerlei Schaden, aber immer eine Gewichtsabnahme konstatiert. Der Einfluß des Mittels auf Tuberkulose sei zweifellos. In der Klinik Nothnagels starb trotz Behandlung mit Koch-Lymph ein Kranker.

Im Sarnthal (Tirol) ist in der Nacht zum 9. Dezember ein Sägewerk abgebrannt, in welchem die dort beschäftigten Arbeiter auch ihre Wohnung hatten. Einige der Arbeiter konnten sich retten, unter zweien derselben brach jedoch der von unten herauf

durchgebrannte Fußboden zusammen, so daß sie in die flammende Tiefe stürzten und dort angefaßt ihrer Kameraden, die ihnen nicht helfen konnten, verbrannten.

**A u s l a n d.**

Der Dampfer „Repoul“, vom Orient kommend, scheiterte und ging vor Plymouth unter. Die versicherte Ladung im Werte von 40 Millionen Mark ist verloren. Sämtliche Passagiere und Mannschaften sind gerettet.

Konstantinopel, 15. Dez. Der Kontreadmiral Schröder, Kommandant des deutschen Schulgeschwaders, ist gestern an Bord des Pfeil mit 5 Offizieren zur Begrüßung des Sultans eingetroffen. Am 20. ds. wird der Aviso Pfeil nach Mytilene zurückkehren.

**Miszellen.**

**Mit was soll man die nützlichen Vögel im Winter füttern?**

Es hat zwar, wenn es so bleiben sollte, keine Not, wie sich die Singvögel, unsere Ungezieferfresser, durch den Winter bringen werden. Sobald es ja offene, schneefreie Stellen giebt, ist geholfen und schneefreie Plätze giebt's ja diesmal nicht bloß im Unterland, sondern sogar im Schwarzwald und auf der Alb. Aber es kann auch noch anders kommen, so daß man wieder überall in den Blättern die lobenswerte Aufforderung lesen kann: Gedentet der armen Vögel!

Dies „Gedentet“ muß aber auch in der rechten Weise geschehen, sonst hat's keinen großen Wert und der Hauptvorteil fällt auf die Seite der Späßen, die es eigentlich am wenigsten nötig haben. Man soll übrigens nicht glauben, daß die Vögel sich schon von selber durchbringen werden, oder gar, daß man sie etwa sozusagen „verziehe“, wenn man ihnen Futter streut, nämlich sofern sie dann nicht mehr auf eigenen Erwerb ausgingen, Insekten Insekten sein ließen und sich bequemer und wohlfeiler aus der Hand des Menschen mästeten. Nichts weniger als das! Wann kommen sie in die Nähe der menschlichen Wohnungen? Wenn draußen weit und breit alles im Schnee begraben liegt. Und was geschieht, sobald der Schnee zu gehen anfängt und die schon genannten offenen Stellen in Feld und Wald sich zeigen? Dann verschwinden diese Besuche nach und nach, bis sie endlich ganz aufhören und man etwa außer Späßen keinen Vogel mehr vor seinem Fester sieht; hiedon wird sich jeder leicht überzeugen, der einmal einen Winter durch die Vögel gefüttert hat. Bei hartem Winter brauchen die Vögel die Hilfe des Menschen. Das ist einmal so und deswegen kommen sie bei schwerer Kälte und tiefem Schnee herein ins Dorf. Dadurch werden sie vor dem Hungertod und vor dem Erfrieren geschützt und bleiben erhalten als die besten Räher und Schützer unserer Obstbäume. Ja, man gewöhnt sie in die Gegend, selbst in den Hausgarten, so daß sie sich auch im Sommer gern dort aufhalten, wo sie im Winter gefüttert wurden, und was ein paar Meisen, Hänflinge u. als willkommen ständige Gäste im Garten wert sind, das weiß jeder Gartenfreund.

Darum füttert die Vögel im Winter! Schaffet ihnen vor dem Fenster oder im Freien ein Plätzlein, das nicht gleich wieder verschneit wird und, was die Hauptsache, das möglichst vor Raben und Raubvögeln geschützt ist!

Was man nun den Vögeln hinwerfen soll? Im allgemeinen alles, was vom Tisch der Menschen abfällt und sonst in Küche und Keller, in Stall und Scheune als halbwegs eßbarer Abraum erscheint. Es wird dann jeder Vogel das für ihn Passende schon herausfinden. Jedoch ist's auch von Wert, zu wissen, wodurch man den einzelnen Vogelarten einen besonderen Gefallen erweist, wodurch man sie also besonders dringend anlockt und angewöhnt. Das wird uns in dem Schriftchen eines Praktikers, Dr. Liebe („Futterplätze für Vögel im Winter“, Vera, Hofmann), im einzelnen angegeben, was die

angemessenste Fütterung für Meisen, Hänflinge Stieglitzen, Amseln u. s. ist.

Die Reise, dieser Lieblingsvogel des Garten- und Baumfreundes, frisst gerne allerlei Fleischabfälle; nicht allzuharte Knochen von Braten haßt der emsige Schnabel oft zu ganzen Höhlungen aus. Wie oft hat der Verfasser die Meisen vor seinem Fenster gerade bei diesem Geschäft beobachtet! Dann allerlei Kerne von Nüssen, Kürbis, Gurken, Sonnenblumen, Talgstückchen, gequetschter Haber. Hänflinge und Stieglitze wollen allerlei ölhaltige Samen; Goldammern und Haubenlerchen stärke- mehthaltiges Getreide; Zaunkönige Ameiseneier und Mehlwürmer. Die Amsel frisst Holber- und Vogelbeeren, gekochtes Obst und dergleichen. Was die häufigste Fütterung, die mit Brotabfällen betrifft, so wird diese als schädlich betrachtet, weil sie zum Durchfall führt. Insofern halten wir das für richtig, als ausschließliche Brotnahrung diese Folge bei den Vögeln haben könnte. Dagegen kann Brotfütterung unmöglich schaden, wenn sie in Mischung mit allen möglichen andern Abfallnahrungstoffen verabreicht wird. Allerdings wird man sich sofort überzeugen, daß die Meise z. B., wenn sie auf dem Fensterbrett Brotkrumen und etwa ein Bein mit daranhängenden Fleischresten sieht, ohne Besinnen das letztere vorzieht und das erstere den Späßen überläßt. Aber immerhin, was das eine nicht frisst, frisst das andere und damit ist beiden geholfen.

Giebt's eine hübschere Beschäftigung für kleine Kinder, als in Stube und Küche und Kammer für die Vögel zu sammeln, was von ihren Händen als Brosamen unter den Tisch gefallen ist? Und muß es nicht einen heilsamen Einfluß auf das empfindliche Kindesgemüt ausüben, wenn es gelehrt wird, mit dem barmherzig sein schon bei den Tieren anzufangen?

(Eine Postkarte in den Himmel.) In einem Briefkasten in Dülmen befand sich folgende an den Adressaten nicht zu befördernde Postkarte: „An den hl. Nikolaus im Himmel! Schide mir doch Kuchen, Nüsse und einen neuen Mantel, und für meine große Schwester einen Mann, wonach sie so sehr verlangt.“ Trotzdem die deutsche Reichspost noch keinen postalischen Anschluß mit dem Himmel hat, wird der hl. Nikolaus ein Einsehen haben und der kleinen und großen Schwester helfen.

[Mittel gegen Frostbeulen.] In den „Göttinger gelehrten Anzeigen“ berichtet Professor Berthold in Göttingen, daß er durch Versuche und vielfältige Erfahrung in der Gerbsäure ein Mittel kennen gelernt habe, Frostbeulen leicht und gründlich zu beseitigen und die Rückkehr derselben zu verhüten. Man läßt 3 Lot zerstoßene Galläpfel mit 1/2 Pfd. Regenwasser 1 1/2 Stunde in einem irdenen Topfe kochen und seih die Flüssigkeit nach dem Erkalten durch einen leinenen Lappen. Die durchgeseihete Flüssigkeit wird täglich 2—3 mal 1/2 Stunde zum Baden der vom Frost ergriffenen Teile gebraucht, oder als Umschlag mittels Lätzchen auf dieselben angewandt. Zum Abtrocknen muß man sich eines wertlosen Tuches bedienen, weil die Flüssigkeit gelbe Flecken hinterläßt. Das Brennen und Jucken verschwindet schon nach 2—3 Tagen, und die Steifigkeit und die Geschwülste verlieren sich gewöhnlich in derselben Zeit. Bei veralteten hartnäckigen Uebeln kann ein längerer Gebrauch des Mittels erforderlich werden. Dieselbe Wirkung erzielt man auch dadurch, daß man ein Pfd. Eichenlohe mit ein Pfd. Wasser vermischt, und nach 24 Stunden diese Masse als Umschlag in derselben Weise braucht, wie die Galläpfelabkochung. Auf aufgebrochene oder eiternde Frostbeulen darf man aber diese Mittel nicht anwenden, weil dadurch starke Schmerzen veranlaßt werden.

**Gedankensplitter.**

Der vorwurfsvolle Blick eines geliebten Auges oder gar die schmerzliche Enttäuschung in demselben wirkt viel nachhaltiger, als eine lange Strafpredigt.

**Mit einer Botsage.**

